

KPÖ (Opposition) an Carl Mayer, 16.10.1929

1 Seite, Faksimile

Wien, am 16. Oktober 1929.

Herrn Karl Meyer, Wien, XVI., Yppenplatz 5/13.

Werter Genosse !

Durch Genossen Stift übermittelst Du uns den Vorschlag, die d r e i oppositionellen Gruppen mögen sich zu einer Einheitsfront zusammenschliessen, um irgendwie an die Partei heranzutreten. Ohne den Gedanken des Herantretens an die Partei, der ganz auf unserer Linie liegt, abzulehnen, bemerken wir zu Deinem Vorschlag :

1. Wen meinst Du unter der dritten Gruppe ?

2. Was nun den Vorschlag zur Einheitsfront mit Dir und den Dir nahestehenden Genossen betrifft, so erlauben wir uns folgende Tatsachen zu verweisen :

a) schon im April dieses Jahres haben wir dem Genossen Frank bekanntgegeben, dass wir die E i n i g u n g mit Euch herbeiführen wollen und haben ihm zugleich punktwise die Bedingungen angegeben, unter denen wir unsererseits die Einigung für möglich halten.

b) Das haben wir sodann brieflich am 21. Mai 1929 in einem Schreiben an Genossen Trotzky wiederholt. In diesem Briefe sind die Einigungsbedingungen genau enthalten.

c) Als wir im Juli jenes Schreiben bekamen, worin Ihr und mitgeteilt habt, "dass Ihr Eure Auffassungen über die KPOe (Opposition) aufrechterhält", da haben wir in einem weiteren Brief an Genossen Trotzky (vom 25. Juli 1929) zu unseren bisherigen Einigungsbedingungen noch eine weitere hinzugefügt.

d) Am 31. Juli d. J. hat unsere Oppositionskonferenz einen Beschluss über die Einigung der österreichischen Linksoption gefasst, welchen wir an Genossen Trotzky, an die Grazer Genossen und an Euch geschickt haben.

Eine Antwort darauf habt Ihr nicht gegeben. Aber Ihr werdet es verstehen, dass : keine Antwort geben auf unsere konkreten Einigungsvorschläge - Eure Aufforderung an uns zur Einheitsfront zum unehrlichen Manöver stempelt.

Wir erwarten daher, dass Ihr zuerst k l a r e Antwort, Punkt für Punkt, auf unseren Einigungsvorschlag geben werdet.

Mit kommunistischem Gruss ! Die Leitung der
K.P.Oe. (Opposition). I. A. :